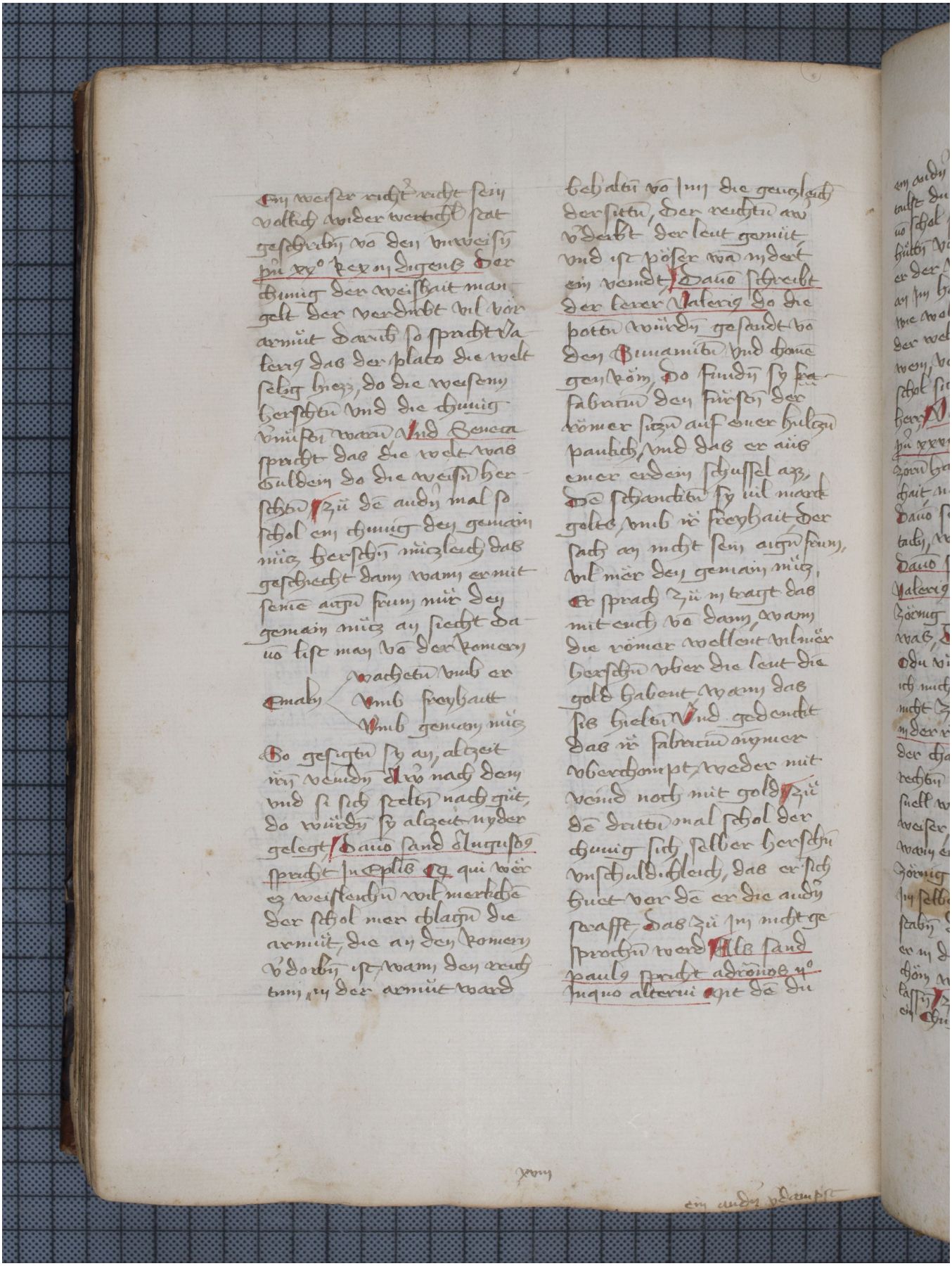
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Ein weiser richt nicht sein
volich wider werlich rat
geschuldig vo den unweisen
pii xv° Ferm Digens der
chunig der weisheit man
gelt der verdirbt vil vor
armüt darich so spricht Va
lerig das der plato die welt
selbig hiez, do die weisen
herschten vnd die chunig
müsten warn Vnd Seneca
spricht das die welt was
guldein do die weisen her
schten Zü de andern mal so
schol ein chunig dey gemain
müz herschen müzleich das
geschecht dann wann er mit
seine augen seun nür dey
gemain müz ay sicht da
uo list man vo der kamen

wachetu vmb er
Emaly vmb freyhaut
vmb gemain müz

Go gesigtu sy ay, alzeit
ein vendin dw nach dem
vnd si sich stelten nach güt,
do wündin sy alzeit nyder
gelegt Dano sand Augusto
spricht Inepties qui wär
es weistenchu vil merische
der schol mer chlagen die
armüt, die ay dey komen
v dorben ist wann dey reich
tum, ny der armüt ward
behalten vo ny die genaigt
der sitten, der reichtu aw
v deabt der leut gemüt
vnd ist pöser wa nydert
ein vendt Dano schreibt
der lerer Valerig do die
pottn wündin gesandt vo
dey Bunamibu vnd chume
gen kön, do findin sy fa
labrium dey fürsten der
römer sitzen auf euer hulzen
paukch, vnd das er aus
euer erdein schussel azz,
do schanctin sy iul mart
gotes vmb nü freyhait der
sach ay nicht sein augen seun,
vil mer dey gemain müz,
er sprach Zü ny tragt das
mit euch vo dann wann
die römer wellent vnnür
herschen vbier die leut die
gold habent wann das
sie hielten Vnd gedenckt
das nü fabrium nymer
vberchumpt weder mit
vend noch mit gold Zü
de dritten mal schol der
chunig sich selber herschen
vnschuldichleich, das er sich
tuet vor de er die andern
straffet das zü ny nicht ge
sprochen werd Als sand
paulus spricht adronos y°
nguo alterui qui de du

ein andern vdempt